



Zur Ausbildungssituation junger Menschen in der Region Hannover Anfrage der Fraktion BSW vom 12. Juni 2025

Organisationseinheit:
Regionspräsident

Datum
02.07.2025

Sachverhalt

Trotz des anhaltenden Fachkräftemangels in Deutschland ist die Zahl junger Menschen ohne Berufsabschluss in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Wie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im April 2025 berichtet, verfügen mittlerweile 13 Prozent der 20- bis 34-jährigen Erwerbspersonen über keinen beruflichen Abschluss – 2013 lag dieser Wert noch bei 9,9 Prozent. Besonders betroffen sind Zugewanderte aus Asylherkunftsländern, bei denen der Anteil der nicht formal Qualifizierten bei rund 45 Prozent liegt. Auch unter jungen Deutschen ist die Quote jedoch leicht auf 9,6 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung hat erhebliche Konsequenzen für die Erwerbsbeteiligung und das Armutsrisiko junger Menschen, wie frühere Studien (u. a. Kalinowski, Pfeifer, 2023) zeigen.

Laut IAB-Stellenerhebung erfordern über 75 % der ausgeschriebenen Stellen eine abgeschlossene Berufsausbildung. Gleichzeitig beträgt die Arbeitslosenquote bei nicht formal Qualifizierten (nfQ) über 20 %.

Die Ursachen für den Anstieg der Nichtqualifizierten sind vielfältig: Zum einen wirken sich demografische Verschiebungen – insbesondere infolge von Zuwanderung – auf die Struktur der Erwerbspersonen aus. Zum anderen nimmt auch innerhalb einzelner Gruppen die Zahl der Ausbildungsabbrüche zu.

Das IAB betont daher die Notwendigkeit eines umfassenden Maßnahmenpakets: Dazu gehören der Ausbau der Berufsberatung, individuell angepasste Bildungswege, modulare und berufsbegleitende Qualifizierungsangebote sowie die Anerkennung und Weiterentwicklung vorhandener Kompetenzen insbesondere bei Zugewanderten.

Diese bundesweiten Entwicklungen werfen die Frage auf, inwieweit sich vergleichbare Trends auch auf regionaler Ebene abzeichnen und wie effektiv bestehende Programme und Maßnahmen greifen, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern und mehr junge Menschen zu einem Berufsabschluss zu führen.

Vor diesem Hintergrund fragt die BSW-Fraktion die Regionsverwaltung:

1. Wie hat sich in den letzten zehn Jahren der Anteil junger Menschen (20–34 Jahre) ohne abgeschlossene Berufsausbildung in der Region Hannover entwickelt?

Bitte nach deutschen und nichtdeutschen Staatsangehörigkeiten differenzieren.

Bundesagentur für Arbeit		Arbeitsmarktstatistik														
Statistik																
Bestand Arbeitslose in der Altersgruppe 20 bis unter 35 Jahre ohne abgeschlossene Berufsausbildung nach der Staatsangehörigkeit																
Kreis Region Hannover (Gebietsstand Mai 2025)																
Zeitreihe mit ausgewählten Berichtszeiträumen																
Staatsangehörigkeit	Letzte abgeschlossene Berufsausbildung ¹⁾²⁾	Jahresdurchschnittswerte										Monatswerte				
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Januar 2025	Februar 2025	März 2025	April 2025	Mai 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Insgesamt	Insgesamt	15.220	15.205	14.300	13.404	13.190	16.248	15.616	13.821	14.499	15.729	16.700	16.884	16.743	16.655	16.512
	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	8.812	8.812	7.977	8.543	8.488	10.381	10.503	9.523	9.805	10.225	10.774	10.869	10.851	10.750	10.722
	Anteil in %	57,9	58,0	55,8	63,7	64,4	63,9	67,3	68,9	67,6	65,0	64,5	64,4	64,8	64,5	64,9
	Ohne Angabe zur Berufsausbildung	163	431	875	5	2	1	2	3	3	1	-	-	-	*	-
Deutschland	Insgesamt	10.816	10.011	9.267	8.296	7.973	9.579	9.138	7.816	7.867	8.792	9.546	9.654	9.496	9.372	9.286
	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	5.442	5.039	4.681	4.463	4.272	5.033	5.150	4.544	4.494	4.945	5.339	5.408	5.356	5.286	5.287
	Anteil in %	50,3	50,3	50,5	53,8	53,6	52,5	56,4	58,1	57,1	56,2	55,9	56,0	56,4	56,4	56,9
	Ohne Angabe zur Berufsausbildung	116	134	190	2	1	1	1	2	1	1	-	-	-	*	-
Ausland	Insgesamt	4.405	5.194	5.033	5.109	5.217	6.669	6.478	6.005	6.632	6.936	7.154	7.230	7.247	7.283	7.226
	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	3.370	3.773	3.296	4.080	4.216	5.348	5.354	4.979	5.311	5.280	5.435	5.461	5.495	5.464	5.435
	Anteil in %	76,5	72,6	65,5	79,9	80,8	80,2	82,6	82,9	80,1	76,1	76,0	75,5	75,8	75,0	75,2
	Ohne Angabe zur Berufsausbildung	47	297	685	3	1	0	1	1	2	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 17.06.2025, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 392090 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Änderungen im BA-Fachverfahren können ab Berichtsmonat Mai 2016 zu sinkenden Fallzahlen in der Kategorie „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ und steigenden Fallzahlen in der Kategorie „ohne Angabe zur Berufsausbildung“ führen. Erneute Anpassungen im BA-Fachverfahren bewirkten ab Berichtsmonat Dezember 2017 einen Anstieg der Kategorie „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ und einen entsprechenden Rückgang der Kategorie „ohne Angabe“. Das ist bei Zeitreihenvergleichen zu berücksichtigen.

2) Fehlende Nachweise, mangelnde Vergleichbarkeit und - bei reglementierten Berufen - fehlende (vollständige) Anerkennung sowie laufende Anerkennungsverfahren können zu einer höheren Anzahl „ohne (formalen) Berufsabschluss“ bei ausländischen Staatsangehörigen führen.

2. Wie viele junge Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 34 Jahren in der Region sind derzeit als nicht formal qualifiziert erfasst?

Bundesagentur für Arbeit		Beschäftigungsstatistik												
Statistik														
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in der Altersgruppe 20 bis unter 35 Jahre nach der Staatsangehörigkeit														
Kreis Region Hannover (Gebietsstand Mai 2025)														
Zeitreihe mit ausgewählten Stichtagen, Datenstand: Mai 2025														
Im Dezember 2023 erfolgte eine partielle Revision der Wohn- und Arbeitsortangaben in der Beschäftigungsstatistik. Informationen hierzu finden Sie in dem beigefügten Hinweisblatt "Hinweise_BST-Revisionen"														
Staatsangehörigkeit	Berufsabschluss ¹⁾	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018	30. Juni 2019	30. Juni 2020	30. Juni 2021	30. Juni 2022	30. Juni 2023	30. Juni 2024	30. September 2024		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Insgesamt	Insgesamt	127.346	128.144	131.596	134.989	138.387	137.677	142.128	144.793	145.055	145.844	146.871		
	Ohne Berufsabschluss	21.556	22.091	23.840	25.976	27.781	28.253	29.948	31.183	31.679	32.558	33.381		
	Anteil in %	16,9	17,2	18,1	19,2	20,1	20,5	21,1	21,5	21,8	22,3	22,7		
	Ohne Angabe zum Berufsabschluss	11.086	10.202	10.001	9.598	9.310	8.652	8.516	8.744	9.197	9.524	9.688		
Deutschland	Insgesamt	113.008	112.351	113.586	114.748	116.022	114.726	117.125	117.625	116.086	115.337	115.730		
	Ohne Berufsabschluss	17.597	17.614	18.418	19.473	20.138	20.392	21.373	22.148	22.268	22.713	23.121		
	Anteil in %	15,6	15,7	16,2	17,0	17,4	17,8	18,2	18,8	19,2	19,7	20,0		
	Ohne Angabe zum Berufsabschluss	7.572	6.356	5.589	4.918	4.416	3.933	3.666	3.462	3.406	3.369	3.388		
Ausland	Insgesamt	14.337	15.793	18.010	20.241	22.364	22.949	25.001	27.166	28.969	30.506	31.141		
	Ohne Berufsabschluss	3.959	4.477	5.422	6.503	7.643	7.861	8.575	9.035	9.411	9.845	10.260		
	Anteil in %	27,6	28,3	30,1	32,1	34,2	34,3	34,3	33,3	32,5	32,3	32,9		
	Ohne Angabe zum Berufsabschluss	3.514	3.846	4.412	4.680	4.894	4.718	4.849	5.282	5.791	6.155	6.300		

Erstellungsdatum: 17.06.2025, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 392090 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die Anzahl der Fälle ohne Angabe zum Berufsabschluss - insbesondere bei ausländischen Staatsangehörigen - ist zu berücksichtigen

3. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote in der Region unter den nicht formal qualifizierten jungen Menschen im Vergleich zur Gesamtgruppe der jungen Erwerbspersonen?

Die Agentur für Arbeit veröffentlicht die Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss hier:

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=alo-qualiquote

In der Region Hannover lag die Arbeitslosenquote bei Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Jahr 2024 bei gut einem Viertel (25,9%), bei Arbeitslosen mit einer abgeschlossenen betrieblichen oder schulischen Ausbildung bei nur 4 Prozent. Eine Auswertung nur für junge Menschen hat begrenzte Aussagekraft, weil in dieser Alterskohorte viele noch in Bildungsmaßnahmen einen Abschluss erwerben.

4. Welche Maßnahmen bietet die Region oder das Jobcenter gezielt zur Förderung von beruflichen Qualifizierungen junger Menschen ohne Abschluss an (z. B. nachträgliche Berufsabschlüsse, modulare Bildungsangebote)?

Die **Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BB)** der Agentur für Arbeit Hannover: Die BB bietet Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen an. Zur Vorbereitung einer Ausbildung halten wir für Kunden der Berufsberatung ganzjährig Angebote vor. Außerdem bietet die AA Hannover, von anderen Förderungen unabhängig, Ausbildungsstellenvermittlung (rechtskreisunabhängig) in der Beratung an.

Die Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit Hannover: Speziell für junge Menschen, die bei ihrer Arbeit und Ausbildungssuche Hilfe benötigen, haben wir ein Angebot. Unser Ziel ist es, durch gezielte individuelle Hilfestellung auf eine dauerhafte berufliche Eingliederung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung oder betriebliche Ausbildung vorzubereiten. Gerade junge Menschen, in eine reguläre Ausbildung zu vermitteln, ist eine Herausforderung in der Arbeitsvermittlung.

Das Jobcenter Region Hannover bietet eine große Bandbreite unterschiedlicher Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene an. Der Erwerb einer beruflichen Qualifikation und die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt sind immer das oberste Ziel. Gleichwohl befinden sich viele junge Menschen, die das Jobcenter begleitet, in einer schwierigen Lebenssituation. Manche Maßnahmen zielen darauf ab, die Jugendlichen überhaupt in die sozialen Sicherungssysteme zu holen, um weitere Hilfen zu ermöglichen. Andere Maßnahmen unterstützen bei psychischen und anderen Problemen und dem Aufbau einer Tagesstruktur.

Wenn die Situation der Jugendlichen es erlaubt, an eine berufliche Qualifizierung zu denken, kommen verschiedene Maßnahmen in Betracht.

- Im Ausbildungsbüro erhalten Jugendliche Unterstützung, sich selbstständig um einen Ausbildungsplatz zu bewerben (vgl. BDs 3099 (V)).
- In einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) können Jugendliche verschiedene Berufe erproben und bei Bedarf einen Schulabschluss erwerben.
- Eine Einstiegsqualifizierung kommt dann in Betracht, wenn ein konkreter geeigneter Berufswunsch vorliegt. Hierbei handelt es sich um eine mehrmonatige Arbeitserprobung im gewünschten Beruf.
- Für junge Eltern, vorwiegend Frauen, die eine Ausbildung in Teilzeit absolvieren möchten, gibt es mit SpATz ein von der Region Hannover kofinanziertes besonderes Angebot, das eben solche Ausbildungen unterstützt (vgl. BDs 3098 (V)).
- Jugendliche, die trotz grundsätzlicher Ausbildungseignung Unterstützungsbedarf haben, können über das Jobcenter eine Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) absolvieren.

Insbesondere für junge Menschen über 24 Jahre sind zudem **Umschulungen, Teilqualifikationen und Unterstützungsleistungen zur Vorbereitung der sogenannten Externenprüfung** förderfähig (Förderung der beruflichen Weiterbildung, Qualifizierungschancengesetz). Dies kann auch berufsbegleitend erfolgen.

5. Wie unterstützt die Berufsberatung in der Region Jugendliche mit erhöhtem Risiko für Ausbildungsabbrüche, insbesondere junge Zugewanderte?

Die **Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BB)** der Agentur für Arbeit Hannover:

Über ein berufsvorbereitendes Angebot unterstützen wir das Erlangen einer passenden betrieblichen Ausbildungsstelle: u.a. Bewerbungstraining, berufspraktische Erprobungen, Unterstützung der Teilnehmenden und der Betriebe bei Formalitäten vor und beim Vertragsabschluss; im Bedarfsfall auch Berufsorientierung und auf die Berufsschule vorbereitenden Stütz- und Förderunterricht.

Unabhängig von der Nationalität unterstützt die AA Hannover mit „Assistierter Ausbildung flexibel“ (AsA flex). Ziel ist die Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses und Sicherung des Ausbildungsabschlusses: Unterstützung der Teilnehmenden und deren Ausbildungsbetriebe während der betrieblichen Ausbildung sowie im Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis.

6. Welche Erfahrungen liegen der Verwaltung mit der Anerkennung informeller Kompetenzen und ausländischer Bildungsabschlüsse vor – insbesondere im Kontext berufsbegleitender Qualifikationsmaßnahmen?

Die **Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BB)** der Agentur für Arbeit Hannover hat diese Jugendlichen in der Einzelberatung und trifft sie in den Berufsschulen. Dabei wird festgestellt, in wie weit die Jugendlichen Deutsch und andere informelle Kompetenzen (Softskills) erlernt haben.

Die Agentur für Arbeit Hannover stellt außerdem im Rahmen der Vermittlungsarbeit für Arbeitssuchende und Arbeitslose Kompetenzen fest und kann Probearbeit oder ein Praktikum während der Arbeitslosigkeit unterstützen. Auch in der Vermittlung gibt es Angebote, welche arbeitslose Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit helfen. Dieses beinhaltet eine gezielte Kompetenzfeststellung und auch berufsbezogene Sprachförderung. Für die Anerkennung der Berufsabschlüsse sind die Kammern zuständig. Die Arbeitslosen kommen von den Kammern ggf. mit Bildungsempfehlungen zur Arbeitsagentur.

Bei der **Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse** nach dem Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen zeigt sich nach Angaben der beiden größten Kammern folgende Entwicklung der Prüfergebnisse:

	2020	2021	2020	2023	2024
HWK Hannover					
volle Gleichwertigkeit	17	13	27	25	23
teilweise Gleichwertigkeit	27	66	61	52	25
IHK Hannover					
volle Gleichwertigkeit	223	293	401	357	371
teilweise Gleichwertigkeit	205	239	215	223	561

Schwerpunktberufe bei der Handwerkskammer sind Friseur*in, Elektroniker*in für Energie- und Gebäudetechnik und Kraftfahrzeugmechatroniker*in sowie Anlagenmechaniker*in SHK. Bei der IHK sind die am meisten nachgefragten deutschen Referenzberufe Kaufleute für Büromanagement, Elektroniker*in – Betriebstechnik, Koch/Köchin, Fachinformatiker*in – Systemintegration, Fachinformatiker*in – Anwendungsentwicklung.

In den letzten 5 Jahren wurden im Rahmen des Projekts „Valikom“ zudem ca. 100 Validierungen bei der Handwerkskammer Hannover erfolgreich durchgeführt (Feststellen beruflicher Handlungsfähigkeit aufgrund Berufserfahrung). Für das seit 2025 geltende hoheitliche **Validierungsverfahren informell erworbener Kompetenzen** liegen derzeit 56 Beratungsfälle bei der HWK vor, bei der IHK wurden seit Anfang des Jahres 40 Beratungen durchgeführt. Die IHK-Kompetenzfeststellungen bezogen sich insbesondere auf die Berufe Fachlagerist*in, Verkäufer*in, Maschinen- und Anlagenführer*in, Servicefahrer*in, Berufskraftfahrer*in, Verfahrensmechaniker*in und Mechatroniker/in.

Bewährt hat sich in den vergangenen Jahren das Instrument der **Teilqualifikationen**. Allerdings ist hier darauf hinzuweisen, dass viele Bildungsträger eigene Kompetenzfeststellungen durchführen, so dass hier keine Gesamtauswertung der IHK für die Region Hannover vorliegt. Seitens der Arbeitsagentur Hannover und Jobcenter Region Hannover wurden im letzten Jahr rund 170 Teilqualifikationen gefördert.

7. Wie viele Ausbildungsabbrüche wurden in den letzten fünf Jahren in der Region erfasst? Welche Gründe liegen nach Einschätzung der Verwaltung vorrangig vor?

Ein „echter“ Ausbildungsabbruch liegt dann vor, wenn keine andere Ausbildung im Nachgang aufgenommen wird. Hierzu liegen keine (regionalen) Daten vor. Das Landesamt für Statistik errechnet jährlich anhand eines komplexen Schichtenmodells die Lösungsquote bei Verträgen für Niedersachsen. In der Datenbank DAZUBI vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) sind die Ergebnisse abrufbar. Folgende Lösungsquoten für Niedersachsen aus den letzten Jahren sind verfügbar:

- 2021: 27,8 Prozent
- 2022: 30,8 Prozent
- 2023: 32,8 Prozent

Unter den Anmerkungen führt das BIBB aus:

„Grundsätzlich besteht Konsens darüber, dass Vertragslösungen möglichst gering ausfallen sollten. In einem gewissen Maße sind sie allerdings unvermeidbar... (eine vorzeitige Vertragslösung kann bei nicht optimaler Passung, die nicht immer vor Vertragsbeginn feststellbar ist, für beide Seiten sinnvoll sein; Vertragslösungen können zudem auch aufgrund eines Wechsels von einem öffentlich finanzierten zu einem betrieblich finanzierten Ausbildungsverhältnis auftreten und durchaus als Erfolg gewertet werden).“

Studien zeigen, dass etwa die Hälfte aller Personen nach der Vertragslösung relativ zeitnah einen neuen Ausbildungsvertrag abschließen. **Risikofaktoren** für eine Vertragslösung sind nach Erkenntnissen der Forschung u. a. ein schlechter Schulabschluss, kleinbetriebliche Strukturen, die Lage auf dem regionalen Ausbildungsmarkt, mangelnde Ausbildungsqualität und Ausbildungsattraktivität (u. a. Berufe mit instabileren Ausbildungsverhältnissen), Ausbildung nicht im Wunschberuf (berufsbezogene Gründe), mangelnde Ausbildungsqualität (Betrieb) und Ausbildungsleistung (Auszubildende) – Passung Betrieb-Auszubildende, Umgang mit Konflikten, mangelnde Berufsorientierung u. a. (vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2024. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn 2024. Kapitel A 5.6. URL: <https://www.bibb.de/datenreport/de/189191.php>).

8. Wie viele Jugendliche haben in den vergangenen fünf Jahren von Förderprogrammen wie der „assistierten Ausbildung“ oder anderen Übergangsmaßnahmen in eine qualifizierte Berufsausbildung profitiert?

Präventiv stehen an allen Berufsbildenden Schulen Berufsberatungskräfte zur Verfügung.

Seit dem 01.01.2020 hatte die Arbeitsagentur Hannover 1.407 Teilnehmende im Bereich Assistierte Ausbildung.

Zusätzlich werden in Kooperation der Jugendberufshilfe und des Jobcenters der Region Hannover Jugendwerkstätten angeboten und das Beratungsangebot von PACE vorgehalten (vgl. Region Hannover: Themenfeldberichte Integration und Verselbstständigung junger Menschen. <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Region-Hannover/Stellt-sich-vor/Dezernate-und-Fachbereiche-der-Region-Hannover/Dezernat-Soziales,-Teilhabe,-Familie-und-Jugend/Fachbereich-Jugend/Themenfeldberichte-Fachbereich-Jugend/Integration-und-Verselbstst%C3%A4ndigung-junger-Menschen>).

9. Wie plant die Region, angesichts der bundesweit steigenden nfQ-Quote, den Anteil qualifizierter junger Menschen in den kommenden Jahren zu steigern – insbesondere mit Blick auf den regionalen Fachkräftebedarf?

Das Hauptaugenmerk der Aktivitäten liegt auf präventive Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf über das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit (vgl. IDs 0305 (V)) sowie weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung in Kooperation mit Unternehmen. Größter Ansatz im Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit ist das Projekt „Ausbildungslots*innen“ an 27 weiterführenden Schulen der Region Hannover. Diese begleiten in Kooperation mit Schule und Berufsberatung Schüler*innen in den Vorabgangs- und Abgangsklassen durch ein Bündel an Maßnahmen beim Übergang von der Schule in den Beruf (vgl. BDs 3840 (IV)). Außerdem arbeiten Region Hannover, Jobcenter Region Hannover und Arbeitsagentur Hannover in Form von Jugendberufsagenturen zusammen, um durch koordiniertes Vorgehen und Bündelungen der Leistungen für die Zielgruppe die Übergänge in Ausbildung und Arbeit zu stärken (vgl. Bericht der JBA in der Anlage).

Zusätzlich entwickelt die Region Hannover im Rahmen des HHA 3207 (V) ein „Programm für Teilhabe und Qualifizierung in einer Arbeitswelt im Wandel“. Hier spielt die Stärkung betrieblich verankerter, abschlussorientierter Weiterbildung eine zentrale Rolle. Im Rahmen der Fachkräfteallianz Hannover wird derzeit die Entwicklung einer Allianz für mehr Teilqualifizierung (TQ) in der Region Hannover vorangetrieben. Außerdem soll eine Servicestelle Weiterbildung aufgebaut werden, die sowohl die betriebliche Qualifizierung stärkt als auch Brücken für Arbeitslose wie die TQ weiter entwickeln soll (vgl. BDs 3811 (V)).

Anlage/n
Keine